

HEV Schweiz – seit 50 Jahren Patronatspartner der Bauen & Modernisieren **Interview mit Markus Meier, neuer Direktor des HEV Schweiz**

Sie sind bereits seit über einem halben Jahr im Amt als neuer Direktor des HEV Schweiz und Nachfolger von Ansgar Gmür. Bestimmt konnten Sie sich einen guten Überblick verschaffen. Was war die grösste Herausforderung bis jetzt?

Markus Meier Zusammen mit einem hochkompetenten und einsatzfreudigen Team darf ich mich seit dem 1. September des vergangenen Jahres auf der Geschäftsstelle des HEV Schweiz täglich für das Wohneigentum und die HEV-Mitglieder einsetzen. Wir konnten das Verbandsjahr 2018 sehr erfreulich abschliessen und sind auch im neuen Jahr vielversprechend unterwegs. Im eigentumspolitischen Bereich waren in den vergangenen Monaten zwei wichtige Volksinitiativen zu bewältigen. Dank des erfolgreichen Engagements des HEV wurden sowohl die Ernährungssouveränitäts-Initiative und auch die Zersiedelungs-Initiative abgelehnt; beides wichtige Resultate für die Grund- und Wohneigentümer.

Worauf legen Sie als neuer Direktor den Fokus Ihrer Arbeit und was möchten Sie in Ihrer Amtszeit zusammen mit Ihrem Team alles erreichen?

Markus Meier Der HEV Schweiz ist als schweizerischer Dachverband eine Interessensvertretungs- und Dienstleistungsorganisation. Im erstgenannten Bereich geht es um die kontinuierliche und erfolgreiche Bewältigung der wohneigentumspolitischen Herausforderungen. Bei den Dienstleistungen stehen die Erkennung der Mitgliederbedürfnisse bzw. die Sicherstellung der entsprechenden Services im Vordergrund.

Dazu bedarf es vorab auch einer guten Zusammenarbeit mit den HEV-Sektionen. Nur so können wir die vielschichtigen Erwartungen unserer Mitglieder erfüllen. Das ist und bleibt für mich und mein Team massgebend.



«Mit unserer Kooperation erzeugen wir eine entscheidende Symbiose. Mit den HEV-Mitgliedern und den Ausstellern führen wir Nachfrage und Angebot zusammen.»

Markus Meier, Direktor HEV Schweiz

Unsere Messepartnerschaft geht auf die erste Durchführung der altbau-modernisierung vor 50 Jahren zurück, auf dem damaligen IKEA-Gelände in Spreitenbach. Was schätzen Sie an der Partnerschaft mit uns als Messeveranstalter?

Markus Meier Dank unserer Zusammenarbeit und der daraus hervorgehenden Kostenvergünstigung für die Eintrittstickets unserer Mitglieder können wir diesen einen attraktiven und beliebten Nutzen bieten. Auf der anderen Seite sind wir auf der Messe selber auch als Aussteller aktiv, und dies an einem hervorragend geeigneten Standort. Dort begrüßen wir unsere Mitglieder persönlich, beraten sie vor Ort und können ihnen erst noch ein Präsent abgeben. Messebesucher, die noch nicht Mitglied des Hauseigentümerverbandes sind, können wir im direkten Gespräch von den zahlreichen Vorteilen der HEV-Mitgliedschaft überzeugen.



bauen
MODERNISIEREN

5. – 8.9.2019
Messe Zürich

Profitiert auch der Aussteller davon und wie?

Markus Meier Ja klar, auf jeden Fall. Mit unserer Kooperation erzeugen wir eine entscheidende Symbiose. Mit den HEV-Mitgliedern und den Ausstellern führen wir Nachfrage und Angebot zusammen. Die Medienpartnerschaft mit dem HEV Schweiz bzw. unserer Verbandszeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer» und vielen weiteren Fachzeitschriften sind wichtige Multiplikatoren für eine Messe – und damit auch für die Aussteller.

Wie sehen Sie die Zukunft der Messe Bauen & Modernisieren und die unserer Partnerschaft?

Markus Meier Die Partnerschaft zwischen der Messe als entsprechende Präsentationsplattform und des HEV als Kommunikationsplattform mit einer wichtigen Zielgruppe ist ein Volltreffer. Ich bin überzeugt, dass unsere Kooperation auch weiterhin für beide Beteiligte Früchte tragen wird. Messen und dabei ganz besonders Fachmessen sind eine wichtige Plattform für die Produktepräsentation im Massstab 1:1 und den damit verbundenen Kundenkontakt im direkten Gespräch. Wenn sich ein Wohneigentümer für eine Investition interessiert, will er das «Objekt der Begierde» physisch in Augenschein nehmen, die Haptik der Materialien spüren und die Funktionalitäten austesten können. Dabei geht es eben darum, ein Gerät oder einen Einrichtungsgegenstand im eigentlichen Sinne des Wortes mit eignen Händen zu «be-greifen». Ein solches Setting kann auch eine digitalisierte Welt nicht ersetzen.